

Musikalisches aus der Gipsgrueb

EHRENDINGEN

Die Besucher haben zur heiteren Stimmung am Festival des Arcs beigetragen.

DANIEL VIZENTINI

Mit Konzerten in verschiedenen Musiksparten von Reggae über Metal bis Electro und einem grosszügigen Nebenprogramm mit Kleinkunst und Kindernachmittag hat das kleine Festival bei der Ehrender Gipsgrueb ein vielfältiges Programm geboten.

Das Festival des Arcs geniesst Kultstatus unter den Jugendlichen aus der Region. Die Idee hinter dem kleinen Festival ist ein Non-Profit-Anlass, an dem Künstlern aus den Bereichen Musik, Literatur und Kleinkunst eine Plattform geboten wird. Zielpublikum des Festivals sind Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit Kindern. Die erhoffte Zuschauerzahl von 500 Personen wurde erreicht – allein am Freitag kamen laut Pressesprecher Daniel Meier «trotz kritischem Wetter» 300 Leute.

Stromausfälle am Abend drückten die gute Laune der Besucher nicht. Die Zürcher Band Manège à trois unterhielt die Zuschauer im Chai-Zelt während der stromlosen Phase und improvisierte mit ihren «stromlosen Instrumenten» wie Saxofon, Schlagzeug und Akkordeon. Die 5 weiteren Bands im Programm – Loufonq aus Brugg, Annunciation aus Baden, Los Yukas aus Winterthur, Niño aus Aarau, Das Pferd aus Rheinfelden – und der Badener DJ Cussion sorgten ebenfalls für gute Stimmung unter den Besuchern.

Am Samstag wurde noch weitere Abwechslung für das vielfältige Musikprogramm geboten: Gegen 11 Uhr stand die Bühne frei für Musiker und Kleinkünstler vor Ort. Am Nachmittag führte Tobias Doppler eine kleine, aber interessierte Gruppe durch die Gipsmergelfalten in der alten Gipsgrube von Ehrendingen. Dort erzählte er von Sagen rund um den fast mystischen Ort am Fuss der Lägern und klärte auf über die vielfältige Pflanzenwelt und die Versteinerungen aus der Jurazeit. Ein französischer Geologe nannte die Gegend um die Gipsgrube einst «un arc-en-ciel périefié» (ein versteinertes Regenbogen). Dementsprechend wurde das Festival auf den Namen «Festival des Arcs» getauft.

Zum ersten Mal fand ein Kindernachmittag statt: Spielen, Basteln, Ponyreiten, Jonglieren und Capoeira waren dort angesagt. Die «generationenübergreifende Idee» des Festivals, wie Meier sagte. Am Abend unterhielt das französisch-schweizerische Duo NT2 die Zuschauer mit Jonglierauftritten. Der «Gauklertrupp blaue Melusine» spielte im Chai-Zelt das Stück «Der Tod und der Spiegel» von Michael Ende.

Für die musikalische Ergänzung des Abend sorgten die acht Bands Just a Hype aus Bremgarten, Neckless und The Dizzies aus den sankt-gallischen Uzwil und Kaltbrunn respektive Mighty Roots aus Egliswil und Baden, das Lenzburger Duo Trockenhändler, die Berner The Feet Peals und die Badener Moonshaped und Benjibonus. Der Goa-DJ Freek liess das Festival von etwa 3 Uhr morgens bis ins Morgengrauen ausklingen. Wer wollte, konnte beim Festivalgelände sein Zelt aufstellen und dort übernachten. Gegen Sonntagmorgen erst erholten sich die letzten Partylustigen auf dem voll besetzten Zeltplatz.

